



Daümlers WeihnachtsgrüÙe

Oh dieser süÙe, herzliche Duft – Weihnachten liegt in der Luft!

Strahlend, wie ein schöner Traum,

steht vor uns der Weihnachtsbaum.

Seht nur, wie sich goldenes Licht auf der zarten Kugel bricht.

„Frohe Weihnacht“ klingt es leise und ein Stern geht auf die Reise.

Leuchtet hell vom Himmelszelt – hinunter auf die ganze Welt.

Autor: unbekannt

*Wir wünschen euch / Ihnen
Eine besinnliche Adventszeit,
entspannte, frohe Feiertage
& ein gesundes neues Jahr
Petra Hardt (Schulleitung) &
Felicitas Volkmann
(Schulassistentin)*



WUSSTET IHR eigentlich schon?

Unseren Weihnachtsmarkt erfand kein anderer als Kurfürst Friedrich II.

Der erste Weihnachtsbaum war um 1570 noch eine richtige Dattelpalme, die mit allerlei Köstlichkeiten (wie Lebkuchen, Nüssen, Äpfeln und getrockneten Früchten) geschmückt wurde.. Nach den Feiertagen wurden diese regelrecht geplündert.

Eine Umfrage ergab: jeder 10. Deutsche hat keine Ahnung, warum wir überhaupt Weihnachten feiern.

Tja, wer hätte das gedacht?! Rudolph ist eigentlich eine Rudolphine. Die Rentiere vom Weihnachtsmann sind eigentlich alle weiblich, inklusive Rudolph. Denn sie sind die einzige Hirschart, bei der auch die Weibchen ein Geweih tragen.

Der längste Lebkuchen der Welt kommt aus der Region Stuttgart. Seit 2009 halten dort Stefan Koch und Konrad Friedmann den Weltrekord dafür. Aus 70 Einzelteilen klebten die beiden im Schloss Ludwigsburg das 1.052,3 Meter lange Gebäckstück zusammen.

Seit 1998 ist Jesus als Vorname in Deutschland erlaubt. Ca. 390 Menschen hören seitdem auf diesen Namen.

Der Alkoholkonsum steigt in der Weihnachtszeit um sage und schreibe 36%. Das liegt auch am süffigen Glühwein. Etwa 350.000 Badewannen voll mit Glühwein trinken Deutsche.

In Deutschland gibt es sogar gleich sieben verschiedene Weihnachtsmann-Poststellen.

Und nun noch zu unseren Schokoladenweihnachtsmännern. 144.000.000 gingen letztes Jahr über den Ladentisch. Quelle:

<https://www.schoko.de/berlin/infografiken/aktionen-zu-weihnachten.html>
<https://www.kollert.de/de/foerderung/winter-weihnachtsfeier/>
<https://www.festpunkt.com/de/foerderung/winter-weihnachtsfeier/>
<https://www.winter.de/winter/winter-weihnachtsfeier/>
<https://www.winter.de/winter/winter-weihnachtsfeier/>
<https://www.winter.de/winter/winter-weihnachtsfeier/>
<https://www.winter.de/winter/winter-weihnachtsfeier/>



Weihnachten in unseren Nachbarländern

Schauen wir einmal über die Grenzen...

nach Polen:

Weihnachten ist in Polen das wichtigste Familienfest des ganzen Jahres. Bereits im Advent werden die Häuser und alle Straßen weihnachtlich geschmückt. Am Heiligabend stellen die Polen dann ihren Weihnachtsbaum auf.

Gegen 17 Uhr brechen die Familien eine Weihnachtsoblate in kleine Stücke. Die Oblate ist ein sehr dünnes Gebäck, auf dem Jesus, Maria und einige Engel abgebildet sind. Jedes Familienmitglied erhält ein Bruchstück davon und wünscht dem Anderen alles Gute und Glück für das nächste Jahr. Dann gibt es die **wigília.**, ein traditionelles Weihnachtsessen der katholischen Christen in Polen. Dieses Festmenü besteht aus zwölf Speisen, und diese enthalten kein Fleisch.

Die Polen warten geduldig am Weihnachtsabend auf den ersten Stern. Denn erst dann, wenn der erste Stern am Abendhimmel erschienen ist, darf das gemeinsame Essen beginnen.

Oft gehören Piroggen, Rote-Bete-Suppe, ein Hefezopf und Karpfen oder Rollmops dazu. Jeder Gast muss jede der zwölf Speisen probieren. All diese Gerichte stehen auf nur einem Tisch. Serviert werden sie also nicht nacheinander.

Für einen unerwarteten Gast, wird traditionell ein Platz am Essenstisch freigehalten. So sind sie nun mal, die gastfreundlichen Polen.

Unter die weiße Tischdecke legt die Hausfrau nicht selten etwas Heu. Es soll an die Geburt Jesus erinnern, der in einem Schafstall zur Welt kam.

Oder es liegt dort einfach nur eine Münze, in Erwartung eines Geldsegens für das nächste Jahr.

Nach dem Essen singt man Lieder und öffnet die eingepackten Geschenke.

Um Mitternacht ziehen die Familien zur **Pasterka**. Die große Weihnachtsmesse in Polen. Es gibt Familien, die gleich zwei der Weihnachtsgottesdienste besuchen. Die Messe um 22 Uhr und die zweite danach um Mitternacht. Dabei werden auch Weihnachtslieder gesungen, bei denen die polnische Weihnachtshymne "**Bóg się rodzi**" auf keinen Fall fehlen darf.

Und natürlich wünschen sich auch alle "**Boże Narodzenie**" - Frohe Weihnachten!

nach Tschechien:

Die tschechischen Weihnachten (tsch. vánoce) sind auch wie in Deutschland das größte Fest im Jahr und wird entsprechend feierlich begangen. Tschechien als Land mit christlicher Tradition feiert das Weihnachtsfest traditionell aber ein wenig anders als es die deutschen Nachbarn tun. Bereits am **5. Dezember**, dem Tag vor dem Hl. Nikolaus, erwartet die tschechischen Kinder etwas anderes als ein prall gefüllter Stiefel vor der Tür.

Dann nämlich ziehen Nikolaus, Engel und Teufel (tsch. Mikuláš, Anděl, Čert) von Haus zu Haus und verteilen Süßigkeiten an die Kinder, die ein Gedicht aufsagen oder ein Weihnachtslied singen können. Damit wird in jeder tschechischen Familie der Beginn der Weihnachtszeit eingeläutet.

Im Unterschied zu Deutschland, wo der Weihnachtsmann kommt, erscheint am **24. Dezember** in Tschechien – niemand! Die Geschenke, die so schön um den Weihnachtsbaum (tsch. Stromeček) verteilt sind, hat nämlich das Christkind (tsch. Ježíšek) gebracht – ganz lautlos, niemand hat es gesehen.

Traditionell wird der **Weihnachtsbaum** erst am Heiligabend vormittags geschmückt und das Essen fällt den ganzen Tag über aus – es wird gefastet. Heutzutage hält man sich in Tschechien nicht mehr an die Fastenregel.

Nach der Bescherung am Abend sitzt die Familie am feierlichen Tisch zusammen und isst **traditionell ein Fischgericht**, meist eine Fischsuppe und als Hauptgericht gebackener Karpfen mit Kartoffelsalat. Das **böhmische Weihnachtsgebäck** (tsch. Vánoční cukroví) besteht aus Vanillekipferln, Mürbeteigplätzchen, Ischler Plätzchen, Pernik Pfefferkuchen, Linzer Plätzchen und vieles andere mehr.

Den Heiligabend lassen die Tschechen gerne mit dem Singen von Weihnachtsliedern (tsch. Koledy), Bleigiessen und Apfelschneiden ausklingen. Viele Familien gehen am späten Abend dann noch zur Mitternachtsmesse in die Kirche.

Na dann **veselé Vánoce!**

Veseloho vam Rízdva!

Felíz Navídad!



Frohe Weihnachten!
Merry Christmas!!
Joyeux Noel!
Buon Natale!

Interview mit dem Weihnachtsmann

Lieber Weihnachtsmann, bald ist Weihnachten. Freust du dich darauf?

Ich freue mich sehr darauf, genauso wie die vielen Kinder, die wieder auf mich warten.

Die gesamte Adventszeit ist ja ziemlich anstrengend für dich. Wie bereitest du dich eigentlich vor?

Also ein spezielles Krafttraining brauche ich nicht. Wichtig ist, dass meine Uniform, also Mantel und Mütze, schön gereinigt und gebürstet sind. Dafür sorgt meine Weihnachtsfrau. Und mein Bart ist über das Jahr gewachsen, den muss ich immer vor dem 1. Advent noch ein wenig in Form bringen. Ich esse viele Vitamine und passe auf, dass ich keinen Schnupfen bekomme. Denn auch der Weihnachtsmann ist davor nicht gefeit.



Was musst du heutzutage eigentlich in den Sack packen, um Kinder glücklich zu machen?

Also Puppen und Teddys sind nicht mehr so angesagt. Vielmehr sind oft Spielzeugfiguren aus Film, Kino und Fernsehen gefragt. Die kenne ich manchmal gar nicht, da musste ich schon ein paarmal bei meinen Elfen nachfragen. Auch ein Weihnachtsmann muss eben mit der Zeit gehen.

Müssen die Kinder Heiligabend noch Gedichte aufsagen, um Geschenke zu bekommen?

Naja, darüber freue ich mich natürlich immer sehr. Manche Kinder sagen heute auch nur Danke – wenn überhaupt. Das macht mich schon manchmal etwas traurig. Aber die allermeisten üben schon Wochen vorher Gedichte und Lieder, andere basteln, malen oder backen mit ihren Eltern und schenken mir dann ihre Werke. Das freut mich natürlich ganz besonders.

Wie oft hörst du am 24. Den Vers „Lieber guter Weihnachtsmann...“?

Sehr, sehr oft.

Hast du eigentlich auch einen Wunschzettel, Weihnachtsmann?

Gesundheit, Besinnlichkeit und zur Ruhe kommen und natürlich auch, dass es friedlich auf der Welt bleibt. Und dass es friedlich wird, wo es gerade keinen Frieden gibt. Und dass wir nicht erst zur Weihnachtszeit an die Bedürftigen, Alten und Kranken denken. Sondern das ganze Jahr über. Das wären meine Wünsche.

Letzte Frage! Was machst du eigentlich ab 25. Dezember?

Ganz ehrlich? Dann gehe ich erst einmal in den Winterschlaf. Und zwar auf die Osterinseln. Dort ist es schön warm und das brauche ich nach der kalten, harten Adventszeit.

Vielen Dank für dieses Interview lieber Weihnachtsmann



Weihnachtsdessert

für 4. Personen

Zutaten

250 g Himbeeren TK
50 g Spekulatius
1 EL Zitronensaft
2 Päckchen Vanillezucker
200 g Mascarpone
500 g Quark
100 ml Milch
100g Zucker
1 Prise Zimt



Zubereitung

Spekulatius zerbröseln. Aufgetaute Himbeeren mit Zitronensaft und 1 Päckchen Vanillezucker vermengen. Mascarpone, Quark, Milch, Zucker, Vanillezucker und Zimt mit dem elektrischen Schneebesen cremig aufschlagen.

2/3 der Keksbrösel in Dessertgläser füllen, Himbeeren darauf geben und mit der Quarkcreme abschließen. Mit Himbeeren und den restlichen Bröseln dekorieren.



FALLS IHR NICHT WISST; WAS IHR ZU WEIHNACHTEN SCHENKEN KÖNNETE; HIER EIN PAAR TIPPS:

- + ein Buch
- + Pralinen
- + Ein Gedicht
- + Kinokarten ...

Vielleicht aber auch einfach etwas, was nichts kostet,

ein liebes Wort, ein lieber Brief.

Oder Zeit mit einander verbringen,

zusammen zu reden, sich zuhören,

gemeinsam lachen und sich umarmen.

